

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 240.

Neuenbürg, Montag den 14. Oktober 1918.

76. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Okt. (W.B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht v. Bayern:

Wir sind aus den Stellungen westlich von Douai in rückwärtige Linien zurückgegangen. Der Gegner ist langsam gefolgt und stand am Abend in der Linie Alt-Vendin—Harnes—Genin—Bietart und östlich der Bahn Beaumont—Brebieres. Nordöstlich von Cambrai griff der Feind zwischen der Schelde und St. Vaast an. Angriffspunkt der hier in schmaler Front angelegten englischen Divisionen war der Durchbruch auf Valenciennes. Seine Absicht ist vereitelt. Es gelang dem Feind nur in Juvau und auf den Höhen östlich und südöstlich des Ortes Fuß zu fassen. Unsere durch Panzerwagen wirksam unterstützten Gegenstöße brachten hier den Ansturm des Feindes zum Stehen. An der übrigen Front wehrten wir den Feind vor unseren Linien ab und fügten seinen dichten Angriffswellen schwere Verluste zu.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Hefige Teilangriffe englischer, amerikanischer und französischer Divisionen beiderseits von Bohain wurden vor unseren Stellungen abgewiesen.

In der Dife Erkundungsgefechte. Südlich von Laon haben wir den Chemin des Dames geräumt. In dem Nisnabogen zwischen Berry-au-bac und südlich von Vouziers haben wir neue Stellungen bezogen. Auch in der Champagne ist der Feind nur vorläufig gefolgt. Der siegreiche Ausgang der großen Schlacht in der Champagne, die die Arme des Generals von Einem mit verhältnismäßig schwachen Kräften gegen eine gewaltige Uebermacht des französischen und amerikanischen Heeres in 14tägigem harten Ringen gewonnen hat und die beim Feind in der Champagne in Folge der ungewöhnlich starken Verluste eingetretene Erschöpfung hat die reibungslose Durchführung dieser schwierigen Bewegung ermöglicht.

Heeresgruppe des Generals d. Art. v. Gallwitz:

Teilkämpfe beiderseits der Aire. Hefige Angriffe, die der Feind in den Kampfabschnitten der letzten Tage auf beiden Maasufeln führte, sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Canal und der Ormeswald, die vorübergehend verloren gingen, wurden von sächsischen Bataillonen wieder genommen. Die seit 15 Tagen im Brennpunkt der Schlacht bei Romagny in schweren Abwehrkämpfen lebende elfaß-lothringische 115. Infanteriedivision unter Generalmajor Rundi hat auch gestern die ihr anvertrauten Stellungen gegen alle Angriffe des Feindes gehalten.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 13. Okt. (W.B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Am Kanalabschnitt beiderseits von Douai und am Westrand von Douai stehen wir in Gefechtsstellung mit dem Feind. Douai hat durch feindliche Artilleriefire und Fliegerbomben erheblich gelitten. Nordöstlich von Cambrai haben wir uns in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober vom Feinde etwas abgesetzt. Der Feind ist gestern Mittag gefolgt und stand am Abend bei Roennes—Le—See und auf den Höhen am westlichen Selly-Ufer bei Saulcoir und Reffy. Am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf

beiderseits von Le Chateau, zwischen Solesmes und Le Chateau griff der Feind mit starken Kräften an. Es gelang ihm, beiderseits Neuville in unsere Stellungen einzudringen. Unser durch stärkste Artilleriewirkung vorbereiteter Gegenangriff führte zu einem vollkommenen Erfolg und warf den Feind wieder zurück. Am Abend bei Briastee erneut vorbereiteter Teilangriff wurde abgewiesen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen

Nördlich der Dife setzte der Gegner zum starken Angriff beiderseits von Vaux-Andigny östlich von Bohain und bei Lisoville an. Bei und nördlich von Origny versuchte er über die Dife in unsere Stellungen einzudringen. Die Hauptlast trugen thüringische Regimenter. Der Feind wurde überall teilweise in hartem Nahkampf und im Gegenstoß abgewiesen.

Auf der Front zwischen Dife und Aisne ist der Feind unseren rückgängigen Bewegungen auch gestern nur langsam gefolgt. Er hatte am Abend die Waldungen von Le Sobain, die Höhen nördlich der Melleite und Amfontaine erreicht. Nördlich des Retourne-Abchnitts hat er die Linie Asfeld-Deville-Wancon-Perthes-Vaux-Champagne-Vouziers mit schwachen Kräften überschritten. Feindliche Abteilungen, die südwestlich von Vouziers über die Aisne vorstießen, wurden gefangen genommen. Teilangriffe des Gegners bei Thernes an der Aisne wurden abgewiesen.

Heeresgruppe der Generals d. Art. v. Gallwitz:

Teilkämpfe des Feindes auf dem Ostufer der Maas scheiterten. Ersterer Klumpen hielten tagsüber östlich der Maas zwischen dem Ormeswald und Wavrille nordwestlich von Beaumont an. Der Amerikaner, der unter starkem Kräfte-Einsatz seine vergeblichen Angriffe immer wieder erneuerte, wurde von preussischen, sächsischen, württembergischen u. österreichisch-ungarischen Regimenten in hartem Kampf zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Bei erfolgreichen Unternehmungen bei Blamont und nördlich des Rhein-Rhonekanals machten wir Gefangene.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Kämpfe in der Gegend von Nisch. Stärkeren Angriffen wichen unsere Truppen befehlsgemäß nördlich der Stadt aus. Nisch wurde vom Feinde besetzt.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Som westlichen Kriegsschauplatz.

Die französischen Flüchtlinge.

Berlin, 11. Okt. Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgesetzten Ortschaften greift in Erwartung einer Beschießung auch auf Lille und die Nachbarstädte von Lille über. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Oberste Heeresleitung ist bemüht, das Los der Flüchtlinge nach Möglichkeit zu lindern und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Bestrebungen vor.

Basel, 12. Okt. Den Basl. Nachr. zufolge meldet der Havasvertreter von der Front: Kurze Zeit nach Einzug der alliierten Truppen in Cambrai ereigneten sich dort an verschiedenen Stellen schwere Minenexplosionen; auch unweit der Kathedrale entstanden plötzlich heftige Explosionen, welche Feuerbrünste auslösten, die von einem Südwestwind angefacht wurden und sich auf verschiedene Stadtteile verbreiteten. Gegenwärtig brennt Cambrai an verschiedenen Stellen. Der Bericht läßt durchblicken, daß infolge der Minenexplosionen die britischen Truppen schwere Verluste erlitten haben.

Zu Fochs vergeblichen Durchbruchversuchen.

Zürich, 12. Okt. Die Zürch. Morgenztg. meldet: Die Gesamtheit der Fochschen Maßnahmen

läßt klar erkennen, daß er unter allen Umständen noch vor Winters Anbruch die Entscheidung erzwingen will. Seine Jangoperation hat aber sowohl an den beiden Jangenzungen — Flandern und Champagne-Maas, als auch am Kopf bei St. Quentin-Cambrai seit Tagen scharfen Widerstand gefunden, der sich auch in allen letzten Meldungen kund gibt. Foch konnte nur mittels eines entscheidenden Durchbruchs sein Ziel erreichen, was ihm bisher jedoch trotz nicht zu verkennender Erfolge verjagt geblieben ist.

Die Antwort der deutschen Regierung an den Präsidenten Wilson.

WTB. Berlin, 12. Okt. Amtlich. In Beantwortung der Fragen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erklärt die deutsche Regierung:

„Die deutsche Regierung hat die Sache angenommen, die Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in seinen späteren Ansprachen als Grundlage eines dauernden Rechtsfriedens niedergelegt hat. Der Zweck der einleitenden Besprechungen wäre also lediglich der, sich über praktische Einzelheiten und ihre Anwendung zu verständigen. Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Kundgebungen des Präsidenten Wilson stellen. Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit der österreichisch-ungarischen Regierung bereit, zwecks Herbeiführung eines Waffenstillstandes dem Räumungsvorschlag des Präsidenten zu entsprechen. Sie stellt dem Präsidenten anheim, den Zusammentritt einer gemischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen würde, die zur Räumung erforderlichen Vereinbarungen zu treffen. Die jetzige deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gebildet durch Verhandlungen und in Uebereinstimmung der großen Mehrheit des Reichstags. In jeder seiner Handlungen gestützt auf den Willen dieser Mehrheit, spricht der Reichskanzler im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes.“

Berlin, 12. Oktober 1918.

gez. Solf,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Deutschland.

Berlin, 12. Oktober. Die Antwortnote der deutschen Regierung ist in fortgesetzter Fühlungnahme mit der Obersten Heeresleitung, die eine ausführliche Darlegung der militärischen Lage gegeben hatte und auch ihre Zustimmung zur Note erteilte, zu stande gekommen. Mit bemerkenswerter Einstimmigkeit haben ihr nicht nur das engere Kriegskabinett und sämtliche Staatssekretäre, sondern auch das preussische Staatsministerium und der Bundesratsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten zugestimmt. Das Einverständnis des Reichstags in seiner überwiegenden Mehrheit ist nach den Erklärungen des Reichstagsabgeordneten Behrenbach in der Sitzung vom vorigen Samstag von vornherein vorzusehen.

Berlin, 12. Oktober. Der Kaiser hat den Reichskanzler und den Justizminister beauftragt, solche Personen, die vom Reichsgericht oder von preussischen Zivilgerichten einschl. der außerordentlichen Kriegsgerichte wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu Strafen verurteilt sind, insbesondere wegen Straftaten aus Anlaß oder bei Gelegenheit von Ausständen, Straßendemonstrationen, Lebensmittelunruhen und ähnlichen Ausschreitungen bestraft sind, in weitem Umfang zur Wegnahme vorzuschlagen. Ein gleicher Auftrag ist von den deutschen Bundesfürsten und Senaten der freien Städte wegen der in ihren Gebieten begangenen gleichartigen Straftaten ergangen.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15
bei Ankaufserteilung
durch d. Geschäftsst. 30
Kell. me. Zeile 40
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachsch.
der im Falle des Nachw.
verfährt. hinfällig wird.
Schluß der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge wird
keine Gebühr übernommen.

Neuenbürg.
Schneide verkauft den
Graschnitt
die große Wiese.
Schumacher,
Biechiederlage.
Schwann.
wert sind meine
Neters Patent
iegelhalter
gen Sturm. Pro
M.
te Dachfenster
50 bis 30x70,
Vieberschwanz,
und verschiedene
el, sowie ein harter
en ist zu verkaufen
Pemberger,
Dachdecker.
homburg.
nd Fahrkub,
kräftig, sehr dem
Joh. Pöcher.
rnhausen.
en schweren
haffier
f aus.
Ernst Fieß.
hbesitzer!
re Kuh nicht rindert,
ie öfters rindert und
unt, dann verlangen
s Auskauf von
Fr. Köbele,
Fragen a. B. 15.
deutschen Mittel sind
othefe erhältlich, wo
e man sich an obige
Nachahmungen weist
und achte genau
und Schutzmarke
auffen“.
stschachteln
arker Lederpappe, in 6
terpakete mit 60 Schach-
12.— Nachnahme.
chtskarten
ledene Serien-, Blick-
daten-, Blumen-, Mäd-
postkarten, 100 Muster
Mark 6.—
unsch karten
cke mit Kuvert 100 St.
Mark 5.—
eimappen
elbogen und 5 Hüllen,
ermappen Mk. 4.—
s, Fronsstadt 314
Witbg.
esdienste
Neuenbürg
n, Dreiecksgelände,
n 15. Oktober.
Geburtsjahr J. M. der
hr (Jerem. 29, 11; Heb
vltar Dr. Schäfer.
1 1/2 Uhr für die Söhne:
Zerbst.
en 18. Oktober, abends
güberhundert.
her Gottesdienst
Neuenbürg
den 13. Oktober 1918,
früh) Predigt und Ant.

Jtg." tritt Staatssekretär Erzberger für den Völkerbund ein und sagt: Der Völkerbundgedanke gewinnt auch an Boden in unserem Vaterlande. Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß auch Lord Grey in dieser Frage sich vorbehaltlos auf den Boden der Wilsonschen Grundzüge vom 27. September gestellt hat, d. h. wohl, daß er alle Tendenzen auf Ausschluß der Zentralmächte aus dem Völkerbunde ablehnt.

Berlin, 12. Oktober. Wie verlautet, werden in der ersten Sitzung des Reichstags am kommenden Mittwoch wichtige Erklärungen der Reichsregierung über die allgemeinen Friedensfragen erfolgen. Spätestens bis zu diesem Termin erwartet man auch die Antwort des Präsidenten Wilson auf die zweite deutsche Note. Sowohl die Konservativen wie die unabhängigen Sozialdemokraten haben für die erste Sitzung Interpellationen über die Friedensfrage an die neue Reichsregierung eingebracht.

Berlin, 12. Oktober. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Agence Bulgare veröffentlicht einen formellen Protest der bulgarischen Regierung, wonach sich die deutschen Truppen die Bulgarien verließen, Vorräte und Material der bulgarischen Armee gewaltsam aneigneten, sowie Material und Ausrüstungsgegenstände des Roten Kreuzes mitnahmen und die verwundeten bulgarischen Soldaten zwingen, ihre Kleider und Stiefel anzuziehen, und sie halbnackt auf der Landstraße liegen. Der Ton dieses Protestes läßt darauf schließen, daß der französische Propaganda Dienst die Leitung der Agence Bulgare übernommen hat. Eine Erwiderung auf den Inhalt erübrigt sich.

Ausland.

Wien, 12. Okt. (W.F.) Dem Fremdenblatt zufolge teilte Ministerpräsident Freiherr von Szegedy den Parteiführern mit, daß das Kabinett entschlossen sei, zurückzutreten.

Wien, 12. Okt. Hofrat Sammasch wurde in den letzten Tagen zweimal vom Kaiser empfangen. Auch Graf Czernin wurde zum Kaiser befohlen. Die Proklamation Kaiser Karls über die Umwandlung Oesterreich-Ungarns in einen Bund selbständiger Nationalitätenstaaten wird bereits zu Anfang kommender Woche erwartet.

Basel, 12. Okt. Der „Temps“ meldet, daß die Alliierten bereit seien, Bulgarien gegenüber auf eine Erstattung der Kriegskosten und der Kosten für Wiederherstellung Serbiens Verzicht zu leisten.

Haag, 12. Okt. „Hollandsch Nieuws Büro“ meldet: Das britische Kriegsministerium erklärt, die deutsche Kriegsmacht in Ostafrika habe unter Lettow-Vorbeck die Nov-Ma überschritten und sei in ihr eigenes Gebiet zurückgekehrt.

Haag, 12. Okt. Wie die „Central News“ aus New-York melden, hielt Staatssekretär Lansing am Donnerstag im theologischen Seminar in Kummur im Staate New-York anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Seminars eine Rede, worin er erklärte, daß die Friedensverhandlungen dicht in der Nähe seien, und daß man nicht zulassen würde, daß ein Geist der Rache die Verhandlungen beeinträchtige. Eine nachgiebige Haltung der Verbündeten, sagte er, werde den aufrichtigen Geist der Gerechtigkeit, der für die Gründung eines dauerhaften Friedens wesentlich sei, stark beeinträchtigen. Nachdem der Krieg gewonnen sei, dürfe das amerikanische Volk keinen weiteren rücksichtslosen Haß gegen diejenigen, welche der Militärdiktatur der Mittelmächte gedient haben, hegen. Man müsse einen Unterschied machen zwischen den Herren und den Dienern. Es sei die Pflicht derjenigen, die die öffentliche Meinung beeinflussen, darauf zu sehen, daß keine Leidenschaften die Verwirklichung der Pläne zu einer neuen Regelung und Neuordnung der Welt und zur Wiederherstellung des Friedens verhindern.

Der Umstand, daß Lansing's Rede vorher dem Präsidenten zur Genehmigung vorgelegen hatte, beweist, so sagte der Korrespondent der „Central News“, daß Wilson die Ansicht Lansing's teilt, nämlich daß Deutschlands herrschende Klasse und nicht das deutsche Volk für den Krieg verantwortlich sei.

aus Washington: Wilson hatte eine Konferenz mit General March und Lansing. Man versichert, daß der Präsident bereit sein wird, zu verhandeln, sobald Prinz Max auf seine Fragen geantwortet haben werde.

Zur Königswahl in Finnland.

Helsingfors, 11. Okt. (Nicht amtlich.) Der Landtag stellte im gestrigen Plenum den feierlichen Wahlakt fest, durch den Prinz Friedrich Karl von Hessen zum König von Finnland gewählt wurde.

Den Högern und Raschepoffeln.

Frankfurt, 12. Okt. In den Meldungen von Reuter und Havas über angeblich böswillige Verwüstungen in Frankreich durch die zurückgehenden Deutschen bemerkt die Berner „Neue Freie Ztg.“: Man wird es bedauern, daß in der Zeit der beginnenden Besprechungen der Kriegführenden über den Waffenstillstand und den Frieden diese Dinge neuerdings die öffentliche Meinung erregen müssen. Ähnliche Vorwürfe sind seit Anfang des Krieges von beiden Kriegsparteien bei jedem Rückzug gegen den Gegner erhoben worden. Sie wären berechtigt, wenn die vorgenommenen Verwüstungen über das Maß der Kriegsnotwendigkeiten hinausgingen. Geschieht dies wirklich, dann ist es ein Zeichen unmenschlicher Kriegführung, wie sie allerdings in verschiedener Hinsicht den Weltkrieg charakterisiert. Der Verstandigung der Völker, die kommen muß, wäre es förderlich, wenn in dieser letzten Phase des Krieges die Akte der Kriegführung sich streng auf die militärischen Notwendigkeiten beschränkten, andererseits aber auch die gegnerischen Vorwürfe sich auf einwandfreies Material stützten. Hier wäre ein Gebiet, wo man mit dem Abbau des Hasses beginnen könnte.

Zürich, 12. Oktober. Clemenceaus Rachepolitik findet in der „Zürcher Post“ heute durch den bekannten Pazifisten, Professor Feilbogen, folgende Zurückweisung:

„Die Logik der Kriegsanalitik, wie sie besonders durch die flammenden Forderungen eines Clemenceau verkörpert wird, ist sehr einfach: Auge um Auge, Zahn um Zahn! So viele französische Städte sind niedergebrannt, so viele Quadratkilometer einer schönen alten Kultur zur Wüste gemacht worden. Auf, ihr Kinder des Vaterlandes, brennt ebenso viele deutsche Städte nieder, vernichtet ebenso viele Strecken der mühsamen deutschen Arbeit!“

Dies scheint nur gerecht zu sein. In Wirklichkeit ist dieses Programm so kurzfristig und barbarisch, wie die Zeiten der Blutrache, deren Geist es atmet. Die Rache, welche Clemenceau fordert, sie ist längst vollzogen. Wer will es ausdenken, was die Deutschen und Völker Oesterreich-Ungarns nur unter der Hungerblockade gelitten haben; diese Jahre der täglichen Freundlosigkeit, den ohnmächtigen Kummer der Millionen, welche ihre greisen Eltern, ihre geliebten Kinder, ihre leidenden Frauen an Unterernährung dahinsiechen und ins Grab sinken sehen, wer will sie zählen, die Opfer dieses barbarischen Krieges, welche nicht einmal Benützung haben, für das Vaterland zu fallen.

Es wäre wirklich eine geradezu unaußersinnbare Freivolllast, im 6. Kriegsjahr und angesichts so offenkundig ehrlichen Friedenswillens der Mittelmächte jede Verhandlung abzulehnen oder den Frieden an unerfüllbare Bedingungen zu knüpfen — weil zuvor noch ein paar deutsche Städte niedergebrannt werden müssen.“ (S. R.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Sept. Nach Entscheidung des Reichsvorsicherungsamts sind Anträge auf Hinterbliebenenrente bei dem Versicherungsamte zu stellen, in dessen Bezirk der verstorbene Versicherte zuletzt gewohnt hat oder vor Begründung des letzten Wohnorts zuletzt beschäftigt gewesen ist. — Damit ist eine alte Zweifels- und Streitfrage endgültig aus der Welt geschafft.

Calw, 12. Okt. Heute feierte Gäterbeförderer a. D. Friedrich Bauer mit seiner Gattin Maria geb. Nischele das goldene Ehejubiläum. Er hat 40 Jahre im Dienste der Allgemeinheit gewirkt, zuerst noch vor dem Bahnbau als Rgl. Posthalter und hernach als Gäterbeförderer bei der Staatsbahn. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger in den

hat er auch am Wohl der Stadt mitgearbeitet und ist heute noch als Waisenrichter tätig. Das Jubelpaar mit 79 und 72 Lebensjahren erfreut sich noch guter Rüstigkeit.

Calw, 8. Okt. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und teilweise vollendet. Der Ertrag ist besser, als man nach der Kälte des Frühjahres und der Trockenheit des Sommers annehmen durfte. Von manchen Feldern werden über 400 Ztr. pro ha geerntet, manche dagegen liefern nur einen Ertrag von 140 Ztr. Der Durchschnitt stellt sich ziemlich höher als der gewöhnlich angenommene Mittelwert. Eine Kartoffelnot ist also nicht eingetreten, im Gegenteil ist man im allgemeinen mit dem Ertragnis sehr zufrieden. Die Qualität ist durchaus gut. Bei Lieferungen auf Bezugsscheine werden die Höchstpreise zu überschreiten gesucht mit der Begründung, daß Einkäufer von Stuttgart von selbst weit höhere Preise anbieten und bezahlen. Sind einmal Käufe zu hohen Preisen abgeschlossen, so wollen selbstverständlich die meisten Produzenten ebenso hohe Preise erzielen. Auf diese Weise verlieren die Höchstpreise ihre Wertfestsetzung.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Oktober. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse ist dem Staatsminister des Innern, Dr. v. Köhler, verliehen worden. Der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Staatsrat von Mosthaf hat das Eiserne Kreuz am weis-schwarzen Bande erhalten.

Stuttgart, 12. Oktober. Das Kriegsministerium teilt mit: Zur würdigen Ausgestaltung der Ehrenbegräbnisstätten für Feldzugsteilnehmer ist das Kriegsministerium in der Lage und bereit, im Bedarfsfalle den Gemeinden Beihilfen zu bewilligen. Anträge mit entsprechender Begründung sind unter Anschlag von Plänen durch Vermittlung des Württembergischen Ausschusses für Kriegerverwundete und Kriegerverwundeten in Stuttgart (Serrn Oberbaurat Eisenlohr, Neckarstraße 20) einzureichen.

Stuttgart, 12. Oktober. Wegen Rundgebung deutsch-feindlicher Gesinnung in einem an einen Frontsoldaten gerichteten Brief wurde ein vom Peeresdienst zurückgestellter Mann vom Schöffengericht Stuttgart-Cannstatt zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 10. Oktober. Versorgung der Landwirtschaft mit Leuchtmitteln. Täglich lauten bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft Besuche von Schultheißenämtern ländlicher Gemeinden und von einzelnen Landwirten ein, in denen dringend um Vermittlung von Erdöl gebeten wird. In diesen Besuchen wird beklagt, daß das so dringend notwendige Dreschen des Getreides, sowie die Arbeiten im Stall und Haus behindert werden, wenn nicht eine baldige bessere Versorgung mit Leuchtmitteln gelinge. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Zentralstelle vom 27. Sept. h. J. wurde u. a. auch die Leuchtmittelfrage besprochen, wobei die Klagen der Landwirtschaft als berechtigt anerkannt werden mußten. Im Interesse der geordneten Fortführung der landwirtschaftlichen Betriebe und der so dringend notwendigen Ausnützung der vorhandenen Arbeitskräfte ist die Zumeisung größerer Mengen von Erdöl für landwirtschaftliche Betriebe als unbedingt notwendig bezeichnet worden. Die Zentralstelle hat daher an das N. Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, bei den zuständigen Reichsstellen darauf hinzuwirken, daß für landwirtschaftliche Betriebe Württembergs eine weitere, möglichst große Menge von Erdöl überwiesen wird.

Tübingen. Aus einer Todesanzeige aus der „Tübinger Chronik“ ist zu ersehen, daß Apotheker Ritt hier nun seine sämtlichen drei Söhne im Felde verloren hat. — In der etwa 1600 Einwohner zählenden Gemeinde Austerlingen wurde der jetzige Amtsverweser Gemeinderat Gräuer mit 144 von 199 Stimmen gewählt. Der Wahlkampf drehte sich um die Frage: Bachmann oder Nichtbachmann, wobei letzterer siegte.

Ravensburg, 12. Oktober. Der Württ. Pferdezuchtverein hat das ca. 197 Morgen große Hofgut Schindelbach, O.A. Waldsee (Station Dur-

Das konzentrierte Licht



Neue Typen
Osram-Azo
Gasgefüllte Lampen 25 u. 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon eingepreiste
Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der
Lampengesellschaft, Berlin O.-L. 2000

R. Oberamt Neuenbürg.

Eichung und Nach Eichung der Wein- und Obstweinfässer, sowie der Herbstgefäße.

Fässer, in denen Wein und Obstwein (Most) bei sachweisem Verkauf dem Käufer überliefert wird, sind eichpflichtig und nach eichpflichtig. Nicht hierher gehören die sogenannten Lagerfässer und die Fässer, die im Eigentum und Besitz von Personen sind, welche Wein und Obstwein nicht verkaufen. Mit Rücksicht auf die Wirtschaftsabgaben müssen jedoch die zur Befuhr oder zur Einlage von Getränken dienenden Fässer der Wirts gereicht, aber nicht nachgereicht sein.

Die Nach eichfrist für die eichpflichtigen Wein- und Obstweinfässer beträgt 3 Jahre. Fässer, die das Jahreszeichen 1914 oder ein vorhergehendes Jahreszeichen haben, müssen also vor ihrer diesjährigen Verwendung nachgereicht werden.

Herbstgefäße sind eichpflichtig und nach eichpflichtig. Die Nach eichfrist beträgt 2 Jahre, so daß also Herbstgefäße mit dem Jahreszeichen 1915 oder einem vorhergehendem Jahreszeichen vor ihrer diesjährigen Verwendung nachgereicht werden müssen.

Den 12. Okt. 1918.

Regierungsrat Siegel.

Lagerstellen entwichener Kriegsgefangenen.

In der letzten Zeit ist des öfteren die Wahrnehmung gemacht worden, daß entwichene Kriegsgefangene in den Wäldern ständige Lagerstellen unterhalten, die sie auf ihrer Flucht benötigen. In diesen Lagern wurden größere Mengen von Nahrungsmitteln gefunden, die zum Teil in den benachbarten Dörfern gestohlen, zum Teil aber auch von den in der Gegend arbeitenden Gefangenen zusammengetragen worden waren. Diese Lager dienen einerseits dazu, den betlichen Gefangenen die Flucht dadurch zu ermöglichen, daß sie auf diese Weise heimlich ihre Nahrungsmittel sammeln, andererseits dienen sie als Ergänzungslager für die auf den den Gefangenen bekannten Fluchtwegen durchkommenden fremden Gefangenen.

Die Einwohnerschaft des Bezirkes wird gebeten, wenn Spuren solcher Lagerstellen gefunden werden, dies sofort der nächsten Landjägerkette oder dem Schultheißenamt anzuzeigen.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Feld- und Waldschützen mit entsprechenden Weisungen zu versehen.

Neuenbürg, 8. 10. 1918.

R. Oberamt.

J. A. Stodmayer, Amtm.

Ev. Kirchengemeinde Neuenbürg.

Das kirchliche Umlageregister für das Jahr 1918 ist vom 15. bis 21. Oktober im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen aufgelegt. Die Einsichtnahme der einzelnen Pflichtigen beschränkt sich auf die Gesamtsumme der Umlage, den Betreff des Beteiligten und die der Berechnung zu Grunde gelegten Vermögensverhältnisse desselben.

Dies wird gemäß Art. 70 des Ges. v. 22. Juli 1908 mit dem Anfügen bekanntgegeben, daß Einsprachen gegen den Ansat und die Höhe der Beiziehung, welche nicht binnen der Auslegungsfrist bei dem Kirchengemeinderat vorgebracht werden, ausgeschlossen sind, soweit die Einsprachen nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Den 12. Oktober 1918.

Ev. Stadtpfarramt.
H. L.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Brotarten-Ausgabe

am Dienstag, den 15. Okt., vorm.

8-9 Uhr für die Nr. 1-180,

9-10 181-360,

10-11 361-540,

11-1/12 541-721.

Städt. Lebensmittelstelle.
Knobel.

Medizinalrat Dr. Härlin vom Urlaub zurück:

Neuenbürg, 12. Oktober 1918.

Zahnpraxis Fribsche, Wildbad

König-Karlstrasse 62

Sprechstunden täglich von 1/9-12 Uhr,
2-8 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden von der Oberamtsparcasse Neuenbürg und ihren Agenturen

von jedermann entgegengenommen.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eröffnen wir

zinstragende Scheck- u. laufende Rechnungen

zu günstigen Bedingungen.

Neuenbürg, den 13. Oktober 1918.

Todes-Anzeige.



Unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Hanne Bohnenberger Wwe.,
geb. Köfler,

ist heute früh 9 Uhr im Alter von 84 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Zahn-Praxis F. Lück, Bad Liebenzell

Sprechstunden: 9-12 u. 2-5 Uhr. — Telefon 52.
An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

Schon für **Mk. 5.20**

monatliche Zahlung kann jeder

1000 Mk.

9. Deutsche Kriegsanleihe

zeichnen und sein Leben unter sofortigem vollen Einschluss der Kriegsgefahr zu günstigsten Bedingungen versichern. Im Felde Stehend können durch ihre Angehörigen in der Heimat versichert werden.

Auskünfte und Anmeldeschleis durch die

Hauptgeschäftsstelle für Württemberg

der Lebensversicherungsgesellschaft österreichischer

Phönix Stuttgart

Schloßstraße 92

Fernruf 4478.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Sonntag, 20. Okt., vorm. 8 Uhr.



Hauptübung

des **Gesamtkorps.**

Das Kommando.

In Herrnsalß

5-6 Zimmerwohnung

oder Häuschen mit Zubehör, elektr. Licht und Garten dauernd zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 250 an die Expedition d. S. Bl.

Eine Putzfrau

für Samstagnachmittag gegen gute Bezahlung gesucht.

Näheres Enztäler-Geschäft.

Suche per sofort oder 1. Nov. ein braves, fleißiges

Mädchen

im Alter von 15-18 Jahren für Küche und Haushalt.

E. Fannier,

Pforzheim, Dillsteinerstr. 37.

Obernhausen.

Sehe einen schweren

Schaffstier

dem Verkauf aus.

Ernst Fieß.

Prima

Schnellfeuer-Brennstoff

für Feuerzeuge
Flasche Mk. 1.20

bei

Chr. Schmid & Sohn,
Wildbad,
König-Karlstraße 68,
Telefon 85.

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack? gleiche Anleitung zum Beizen, 21.-30. Tausend.

2. Selbstherst. v. Nigarren, Hypocriten, Kantabak ohne Hilfsmittel, 19.-17. Tausend.

3. Bearbeiten der Tabakpflanzen zu Pfeifentabak, 31.-40. Tausend.

4. Bearbeiten von Wäthern und Wäthern zu gutem Tabakerfah, 1.-10. Tausend. Letzte Anleitung, jede 90 Bl.

Beize für Tabak u. Erfaß (ähnl. Barinadgesch.) leicht Mk. 1.90, mittel Mk. 2.50, hart Mk. 2.80. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak. Alle Preise zuzügl. 20%.

G. Weiler, Adorath (Möb.)

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inseriert am erfolgreichsten und
billigsten im

„Enztäler“.